

Archäologie auf Achse

Mit dem Archäologiebus unterwegs zu den Schule

Ein alter Kleintransporter wurde kurzerhand zu einem „Archäomobil“ umgebaut und fährt ab September zu Vorarlberger Schulen. Im Laderaum stapeln sich Grabungskisten, Werkzeug und Originalfunde aus der Ur- und Frühgeschichte. Auf den Vordersitzen: Nadine Alber-Geiger und Anja Rhomberg. Die beiden sind Archäologinnen und haben das neue Kulturvermittlungprojekt entwickelt. Archäologie zum Anfassen und Mitmachen, Corona-tauglich noch dazu: Die Workshops finden im Freien statt und die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Gruppen geteilt.

Jedes Kind bekommt Kelle, Pinsel, Eimer – und seine eigene archäologische Ausgrabung. Das Fundstück befindet sich in einer Kiste. Schicht für Schicht muss das Erdreich abgetragen werden, damit die originalen Relikte wie Tierknochen, römerzeitliche Keramikfragmente und Metallteile oder sogar Überreste von Glasgefäßen vorsichtig geborgen werden können. Wie bei den Profis wird der Fund dokumentiert und im Grabungstagebuch er-



Foto: vrn

Wenn sich mehrere Klassen einer Schule anmelden und nacheinander das Programm nutzen, fällt die Anfahrtspauschale nur ein Mal an – und ökologisch sinnvoll ist es noch dazu!

fasst. Knifflige Aufgaben für die Nachwuchs-ArchäologInnen, bei der Geduld gefragt und ein „Schaffa-Häs“ erforderlich ist.

Während die eine Gruppe die praktische Arbeit kennenlernt, erfährt die andere Gruppe, was die Funde über das Leben unserer Vorfahren erzählen. Die ausgewählten Originalobjekte geben einen Einblick in das Vorarlberger Fundspektrum von der Steinzeit über Bronze- und Eisenzeit bis zu den Römern und dem Mittelalter. Es sind Allerweltsgegen-

stände, die keinem Fundort mehr zugewiesen werden können und damit für die Wissenschaft wertlos sind. Zur Veranschaulichung der Zeithorizonte verwandelt sich eine Kabeltrommel in einen 15 Meter langen Zeitstrahl. Sogar

der Kleinbus selbst entpuppt sich als interaktive Lernplattform, die die Vielfalt der Archäologie als Wissenschaft deutlich macht. Im Anschluss werden die Gruppen getauscht.

Archäologie auf Achse ist ein neues, attraktives Kulturvermittlungsangebot, das Wissenschaft erlebbar macht und eine perfekte Ergänzung zum Geschichtsunterricht darstellt. Vertiefend können Schülerinnen und Schüler natürlich weiterhin die aktuelle Römer-Ausstellung „Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jahrhundert nach Christus“ im [vorarlberg museum](#) besichtigen und die dazugehörigen Workshops buchen. Ein weiterer Vorteil: Mit dem Archäologie-Bus können Schulen an entlegenen Orten erreicht werden, für die der Weg nach Bregenz meist zu weit ist. (red)

Info

Für wen: 3. bis 8. Schulstufe, jeder Schultyp

Ort: Schulhof der jeweiligen Schule

Dauer: 100 min (= 2 Schulstunden)

Kosten: 4 Euro p. SchülerIn + 25 Euro

Anfahrtspauschale Buchung: kulturvermittlung@vorarlbergmuseum.at;
Tel. 05574/46050-519